



Kontakt auf Zeit - AnkommensPatenschaften

Ehrenamtliche AnkommensPaten tragen dazu bei, Geflüchteten eine erste Orientierung in der neuen Umgebung zu bieten und sie mit ihrer Stadt bekannt zu machen. Sie zeigen ihnen Orte für Begegnung und Austausch, besuchen gemeinsam kulturelle oder sportliche Veranstaltungen und beantworten Fragen nach den ersten Schritten im Alltag.

Die AnkommensPatenschaft umfasst lediglich drei individuell verabredete Treffen und ist vor allem für Menschen geeignet, die wenig Zeitressourcen für ein längerfristiges Engagement haben, sich aber trotzdem gern für Geflüchtete einsetzen wollen. Das erste Treffen kann auch bei einem SprachCafé oder bei Veranstaltungen auf dem Gelände stattfinden. Natürlich sind bei Interesse auf beiden Seiten auch mehr als drei Begegnungen und Unterstützungsangebote möglich.

Die Johanniter sind Kooperationspartner der Freiwilligenagentur und stellen den Kontakt zwischen Engagierten und Geflüchteten her. Gemeinsam sorgen sie für Beratungs- und Austauschangebote. Das Projekt ist Teil des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die Freiwilligenagentur Magdeburg ist lokaler Projektpartner der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (BAGFA).

„Wir sind beide Paten geworden. Es begann mit einem Treffen in der Unterkunft, bei dem wir schnell erkannten, dass wir uns mit unseren Familien gut verstehen werden. Wir luden sie nach Hause ein, tauschten unsere Familiengeschichten aus und erfuhren viel über die Gründe ihrer Flucht. Dabei wurde uns klar, dass wir wahrscheinlich unter diesen Verhältnissen ähnlich gehandelt hätten. Einer Gegeneinladung unserer beiden Familien in ihr bescheidenes Heim zum Mittagessen haben wir sofort zugesagt, da Gastfreundschaft auf Gegenseitigkeit beruht. Das Essen war köstlich und alle dankbar, für die Möglichkeit, sich auszutauschen – oft schon recht gut auf deutsch. Wir konnten etwas von der Gastfreundschaft widerspiegeln, die in den Ländern unserer Familien eine größere Tradition haben als in unserem Land. Wir mussten uns aber auch bewusst werden, dass es für uns eine Grenze der Unterstützung gibt, und die ist der deutsche Rechtsstaat. Wir bleiben mit unseren beiden „Patenkindern“ in Kontakt, wie auch immer die Rechtslage entscheidet, da sind wir sicher.“

Gisela und Günther Gademann

Kontakt: Brigitte Nehring | Telefon 039404 50340 | brigitte.nehring@johanniter.de

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



MENSCHEN
STÄRKEN
MENSCHEN
UNTERSTÜTZEN SIE GEFÜCHTETE MENSCHEN.
ÜBERNEHMEN SIE EINE PATENSCHAFT.

